

	<p>Objekt: Notgeld der Stadt Pößneck, 25 Pfennig, 1921</p> <p>Museum: Stadtmuseum Pößneck Markt 1 07381 Pößneck +49(0)3647-500 306 digitalisierung@museumsverband.thueringen.de</p> <p>Sammlung: Stadtgeschichte</p> <p>Inventarnummer: SMP 2009/0183a</p>
--	--

Beschreibung

Auf der Vorderseite des Notgeldscheines ist ein Paar zu sehen, dass sich gegenüber sitzt und die Köpfe gegeneinander lehnt. Unter dem Bild befindet sich eine Inschrift: "Ernsthaft sagte der Sohn: Ihr irret Mutter."

Auf der Rückseite steht: "Goethe, Hermann und Dorothea: 3"

Die Inschrift auf der Rückseite lautet: "Ein Tag ist nicht dem anderen gleich. Der Jüngling reifet zum Manne; besser im Stillen reift er zur Tat oft / als im Geräusche wilden schwankenden Lebens / das manchen Jüngling verderbt hat. So hat in der Brust mir doch sich gebildet ein Herz / das Unrecht hasset / und ich verstehe recht gut die weltlichen Dinge zu sondern; auch hat die Arbeit den Arm und die Füße mächtig gehärtet. "

Weitere Inschrift: "Dieser Gutschein verliert seine Gültigkeit 1 Monat nach Bekanntmachung. Pößneck dem 31. Juli 1921./ Magistrat und Gemeinderat"

Der komplette Satz Notgeld besteht aus 10 Scheinen, wovon acht Scheine im Museum vorhanden sind.

Grunddaten

Material/Technik: Papier / Druck
Maße: 6,8 x 10,4 cm

Ereignisse

Vorlagenerstellung	ann	1921
	wer	Georg Kötschau (1889-1976)
	wo	Jena

[Person-
Körperschaft-
Bezug]

wann

wer

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

wo

Schlagworte

- Finanzwesen
- Gemeinwesen
- Notgeld
- Öffentlichkeit